

Moscheeverein offen für Gespräche

Bielefeld (sb). Trotz der Forderungen des Bielefelder Integrationsrats, den umstrittenen Imam vorerst zu suspendieren, will der Moscheeverein »Verein für islamische Erziehung und Kultur« weiter an dem Prediger festhalten. »Wir werden die Ruhe bewahren und sehen momentan kein Signal, handeln zu müssen. Wir warten erst einmal die polizeilichen Ermittlungen ab«, sagt ein Vorstandsmitglied, das anonym bleiben möchte, auf WESTFALEN-BLATT-Anfrage.

Wie berichtet, will ein syrischer Flüchtling mitbekommen haben, dass der marokkanische Prediger in der Moschee an der August-Bebel-Straße zum »Kampf gegen Ungläubige« aufgerufen hat. Er meldete sich daraufhin bei der Polizei. Der Staatsschutz nahm die Ermittlungen auf. Aber der Verein bestreitet weiterhin alle Vorwürfe. Der Integrationsrat hatte gestern im WESTFALEN-BLATT eine Suspendierung des Predigers gefordert. »Aber wir handeln erst, wenn alle Tatsachen auch auf dem Tisch liegen«, sagt das Vorstandsmitglied des Moschee-Vereins. Auf das Angebot des Bielefelder Integrationsrats zu einem Dialog will der Verein dagegen nach eigenen Angaben eingehen. »Wir sind jederzeit offen für Gespräche.«

Schuldscheine für Wohnungsbau

Bielefeld (WB). Friedrich Straetmanns, Bezirksvertreter der Linken in Mitte, freut sich über die Ausgabe von städtischen Schuldscheinen für den Rückkauf der Interargem-Anteile. »So finanziert die Stadt – zu den für Kommunen besonders günstigen Konditionen – den Rückkauf der Müllverbrennungsanlage in Heepen.«

Straetmanns fordert darüber hinaus, die Schuldscheindarlehen zum Bau bezahlbarer Wohnungen zu nutzen. Denn, so der Politiker, zur kommunalen Daseinsvorsorge gehöre neben der Energie- und Wasserversorgung oder der Abfallentsorgung auch der soziale Wohnungsbau. Benötigt würden insgesamt 3000 Wohnungen bis zum Ende des Jahres 2020.



Helene Hartmann (links) berät Sarah Fletcher – nicht erst beim Einkauf.

Foto: Thomas F. Starke

Shoppern mit der Stylistin

WESTFALEN-BLATT erfüllt Sarah Fletcher einen »Herzenswunsch«

■ Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Am Anfang stand die ausführliche Stilberatung. Und dann ging es mit 150 Euro Taschengeld zum Shoppen. Damit ist für Sarah Fletcher ein »Herzenswunsch« erfüllt worden.

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der Unternehmensgruppe WESTFALEN-BLATT erfüllt diese Zeitung Leserwünsche. Für Sarah Fletcher hatte sich ihr Lebensgefährte Maik Schulte einen Tag beim Stylisten erbeten. »Zuerst war ich pikiert«, sagt die 29-Jährige. Aber dann machte ihr der Lebensgefährte deutlich, dass er nicht der Meinung sei, sie habe es

nötig. »Er wollte mir nur die Chance geben, etwas für mich zu tun«, sagt die Altenpflegerin. Denn von Berufs wegen kümmert sie sich um andere, und privat steckt sie für Sohn Maximilian, der im August zwei wird, zurück.

Und Stylistin Helene Hartmann beriet die junge Mutter intensiv und erstellte für sie einen Farbpas. Darauf sind kleine Stoffstückchen angeordnet, die beim Einkauf Orientierung bieten, welche Farben besonders gut zum Typ von Sarah Fletcher passen. »Leuchtende, intensive, blaugrüne Farben, kombiniert mit dunklen Tönen, stehen ihr besonders gut«, sagt Helene Hartmann.

Ihr Rat lautete auch, die rot getönten Haare wieder stärker in die dunklere Naturfarbe zurückzufärben – passend zu den Au-

genbrauen – und sie auch etwas zu kürzen: »Dann kommt die schöne Lockenstruktur deutlicher heraus.«

Zum Shopping trägt Sarah Fletcher eine enge »Jeggings« mit lo-



ckerem zweilagigem Oberteil, jetzt möchte sie eine neue Hose haben. Eine Haremshose mit weiten Beinen und markierter Taille oder eine französische »Culotte« mit langem, weitem Bein, wären ideal, rät Helene Hartmann. »Dazu passt dann natürlich ein kurzes, die Taille betonendes Oberteil.«

Von den Farben beige und gelb rät sie Sarah Fletcher dringend ab, betont aber, dass sie zwar Rat und Orientierung bietet – das allerdings nicht dogmatisch sehe. »Letztlich muss man tragen, wozu man Lust hat.«

Ein wichtiger Tipp der Fachfrau: Man solle sich beim Einkauf Zeit nehmen und nicht sofort »zuschlagen«, nur weil etwas günstig ist. »Das führt oft zu Fehlkäufen.« Nach ihrer Schätzung tragen Frauen (und Männer) nur etwa 20 Prozent dessen, was ihre Schränke füllt. Das Gros bleibt in den Regalen liegen, »und es macht jedes Mal ein schlechtes Gewissen, wenn man es sieht.« Da spricht die Spezialistin sogar aus eigener Erfahrung: »Ich habe auch schon daneben gegriffen.« Sehr tröstlich.

Stadt schließt Vergleich mit Wirtin

Frau muss Schallschutzgutachten erst bis Mitte November vorlegen

Bielefeld (uko). Die Stadt Bielefeld hat mit einer Gastronomin vor dem Verwaltungsgericht (VG) Minden einen Vergleich über ein Schallschutzgutachten geschlossen. Bis November hat die Altstadt-Wirtin nun Zeit, die Expertise der Kommune vorzulegen. Im Gegenzug wird es keine Zwangsmittel geben.

Die Stadtverwaltung hatte bereits 2006 für die zwei Jahre zuvor geöffnete Gaststätte auf einem Schallschutzgutachten bestanden. Grund dafür waren Beschwerden von Anwohnern. Danach habe

man, so das Verwaltungsgericht Minden, »die Sache wohl auf sich beruhen lassen«. Erst als sich Anlieger im Jahr 2013 erneut über Lärm aus der Kneipe beschwerten, setzte die Stadt Bielefeld eine neue Frist zur Erbringung eines Gutachtens durch die Wirtin.

Diese Frist jedoch verstrich ebenfalls, und gegen die Altstadt-Gastronomin wurde ein Zwangsgeld festgesetzt. Dessen Höhe legte die Kommune auf 1500 Euro fest. Dagegen allerdings wehrte sich die Bielefelderin mit einer Klage am VG Minden.

Vor der 3. Kammer des Verwaltungsgerichts kam es gestern nun zu einem Vergleich der beiden Parteien. Nach den Worten von Gerichtssprecherin Vivienne Bock erklärte sich die Gastwirtin dazu bereit, das geforderte Gutachten bis zum 15. November der Stadt Bielefeld vorzulegen.

Die Behörde sagte zu, bis dahin das Zwangsgeld nicht zu vollstrecken. Sofern das Gutachten rechtzeitig vorliege, werde der Bescheid des Zwangsgeldes postwendend aufgehoben.

Az. 3 K 537/15 - II



Lions-Club spendet

Der Lions-Club Phoenix hat 5000 Euro an die Eltern-Initiative Hand an Hand gespendet. Der Club war erstmals während des Leinewebermarktes mit einem Stand in der Altstadt vertreten. Am Glücksrad gab es mehr als 2000 Preise zu gewinnen. Zur Spendenübergabe kamen (von links) Andreas Tilly, Barbara Brune, Megan Böllhoff, Jochen Ruschhaupt und Anna Schubert. Foto: Büscher

Familiennachrichten

GEBURTSTAGE

Bielefeld: Wilma Grotendiek, 85 Jahre; Wolfgang Dierks, 70 Jahre; Dora Weickert, 83 Jahre; Margarete Spieker, 89 Jahre; Claus Kunze, 86 Jahre; Margret Bode, 84 Jahre; Erika Fortmann, 87 Jahre; Hannelore Masuch, 70 Jahre; Ilse Menze, 82 Jahre; Anneliese Orth, 99 Jahre; Renate Heise, 81 Jahre.
Altenhagen: Eva-Maria Keuling, 81 Jahre; Herta Foof, 88 Jahre.
Babenhausen: Dr. Neithard Bulst, 75 Jahre.
Bethel: Ingrid Theenhaus, 75 Jahre.
Brackwede: Liesa Döhl, 85 Jahre.
Brake: Christa Distelmeyer, 80

Jahre; Jürgen Hinrichsen, 83 Jahre; Lore Zurheide, 84 Jahre.
Friedrichsdorf: Helmut Hohmeyer, 71 Jahre.
Heepen: Anni Pusch, 81 Jahre.
Isselhorst: Joachim Mühlberg, 81 Jahre.
Jöllenbeck: Hilde Stenske, 83 Jahre; Herbert Koring, 87 Jahre; Erwin Brokate, 92 Jahre.
Milse: Rita Tiemann, 75 Jahre; Margarete Riewe, 80 Jahre.
Quelle-Brock: Dieter Böger, 76 Jahre.
Schildesche: Irmhild Heß, 70

Jahre; Gisela Fork, 88 Jahre.
Schloß Holte-Stukenbrock: Valentia Priesen, 74 Jahre; Hartmut Will, 74 Jahre; Gisela Bollmeier, 75 Jahre; Wolfgang Kasten, 76 Jahre; Alfred Seidler, 86 Jahre.
Schröttinghausen: Horst Schütz, 82 Jahre.
Senne: Herbert Enkelmann, 98 Jahre; Anni Raker, 82 Jahre; Dieter Keipert, 72 Jahre; Dieter Meinert, 72 Jahre.
Stieghorst/Hillegossen: Hedwig Kollecker, 82 Jahre; Erika Diekmann, 83 Jahre; Ursula Löh-

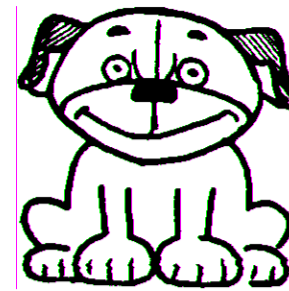
ner, 86 Jahre; Erich Fuhrmann, 89 Jahre; Anni Meier, 96 Jahre.
Theesen: Günther Ebke, 86 Jahre.
Ubbedissen-Lämershagen: Ilona Orbke, 70 Jahre.
Ummeln: Helmut Kammler, 81 Jahre.
TRAUERFÄLLE
Erika Schiebel, geb. Arnhold, starb mit 90 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, 15. Juli, in der Friedhofskapelle auf dem Friedhof

in Stieghorst statt.

Hans-Harald Milse starb im Alter von 79 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Mittwoch, 20. Juli, beginnt um 12 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Heepen. Traueranschrift: Niemann-Bestattungen, Kammerratsheide 32a, 33609 Bielefeld.

Marianne Willmann, geb. Steinkamp verstarb mit 85 Jahren. Die Beisetzung erfolgte im engsten Familienkreis.

Ingeborg Höcker, geb. Tiemann, starb mit 82 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 15. Juli, um 10 Uhr in der Friedhofskapelle Kirchdornberg statt.



WENN SIE BENNO FRAGEN... schaut er den Damen derzeit gerne auf die Füße. Vor allem natürlich, wenn sie offene Schuhe tragen. Denn die eine oder andere hat bunt lackierte Nägel. Die Farbe Rot überwiegt, aber Benno hat auch schon glitzerndes Grün, dunkles und helles Blau und sogar Schwarz gesehen. Das allerdings sieht doch trist aus. Auf jeden Fall, denkt er sich, wäre es schön, auch einmal lackierte Krallen zu haben. Und weil ein Hund ja vier Pfötchen hat, kann er entsprechend viele Krallen aufweisen. Man könnte jetzt experimentieren, am liebsten mit verschiedenen Rottönen. Fragt sich, wie man Frauchen jetzt verdedlich, was Hund möchte, grübelt Ihr Benno

Hier stehen Blitzer



Donnerstag

- Artur-Ladebeck-Straße
- Bethelweg
- Bündler Straße
- Danziger Straße
- Dornberger Straße
- Eggeweg
- Haller Weg
- Heidegrundweg
- Quellenhofweg
- Salzuffer Straße
- Schillerstraße
- Sender Straße
- Verler Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- WOHNZENTRUM ZURBRÜGGEN
- PORTA MÖBEL

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Sennet Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber: Carl-Wilhelm Busse 1

Redaktionsleitung: André Best, Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalangaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunik; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kreth (Stv.); Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdörfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld:

Leitung: Hans-Heinrich Sellmann;

Stefan Biestmann (Stv.);

Produktion: Heinz Stelzig;

Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann;

Kommunalpolitik: Michael Schläger;

Lokalsport Bielefeld: Arndt Wienböcker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich: Gabriele Förster

Geschäftsführung: Frank Best, Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt

Vereinte Zeitungsverlage GmbH

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefon: 05 21 / 58 53 70

Telefax: 05 21 / 58 53 70

E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreliste Nr. 27 vom 1. Januar 2016

Abbestellungsbedingungen:

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 31,10 Euro pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 33,50 Euro. Studenten-Abonnement 18,50 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen wertig. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.